

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Grundlagen	9
1. Einleitung	9
2. Systemische Seelsorge — eine alte neue Perspektive	14
2.1 Erweiterte Horizonte und ein grosses Erbe	15
2.2 Familien- und Systemtherapie in der Seelsorge	18
2.3 Was heisst denn hier »systemisch«?	21
2.4 Zum Beispiel: Pfarrerin Bachmann und Familie Rudolf	24
2.5 Begleitende systemische Seelsorge in der Gemeinde	33
3. Zeichen der Zeit	38
3.1 Ein Blick zurück nach vorne: Lebensformen in biblischen Zeiten	38
3.2 Familie im Wandel	44
3.3 Familien produzieren Religion	52
3.4 Seelsorge — Beziehungen in Zeit gefasst	56
4. Menschen in ihren Beziehungssystemen sehen lernen	59
4.1 Einzelne, Allianzen, Koalitionen, Triaden, das System, die Grenzen und die Seelsorge	61
4.2 Das Beziehungsgewebe — Transaktionsmuster in einem System	65
4.3 Alles hängt mit allem zusammen	68
4.4 Neues unter der Sonne — Systeme in Transformation	70
4.5 Am Anfang war das Wort — Sprache und Systemwandel	74
4.6 Familiengeschichten und Familiengeschichte	75
4.7 Da capo: Einzelne Menschen, ihre Systeme und Ökosysteme	76
5. Religiosität als Konfliktherd und Ressource im System	79
5.1 Religiöser Kitt und Sprengstoff in Familien	80
5.2 Familienreligiosität und wie sie über Generationen entsteht	86
5.3 Typen von Familienreligiosität	89
5.4 Gotteskonstrukte im Familiensystem — eine therapeutische Herausforderung	92
5.5 Gelebte Religiosität in Familien — ein besonderes Augenmerk systemischer Seelsorge	95

6. Seelsorgerin und Seelsorger im Netz	97
6.1 Woher des Wegs? — Familienrekonstruktion mit Theologinnen und Theologen	97
6.2 Familiensystemische Wurzeln einer Berufung	103
6.3 Die Gegenwart der Vergangenheit	108
6.4 Schöpferisch und eigenständig Theologie im System betreiben	111
7. Spiritualität und Theologie als Quelle systemischen Denkens und Handelns	114
7.1 Spiritualität und theologische Reflexion in systemischer Seelsorge	115
7.2 Abschied von hierarchischen Attitüden	116
7.3 Wie wirklich ist Wirklichkeit?	119
7.4 Kritische Aktivierung des hermeneutischen Potentials	121
7.5 Bund und Bündnisarbeit	125
7.6 Beziehungsgerechtigkeit und Rechtfertigung	126
7.7 Emergenz und creatio continua	129
7.8 Geistesgegenwart, Ressourcen und die Lösung von der Lösung	131
8. Geist, Haltung, Technik	133
8.1 »C'est le ton qui fait la musique« — Haltungen	137
8.2 Sich einem System anschliessen — das Joining	140
8.3 Arbeitsformen zum Einstieg und zur Vertiefung	143
8.4 Fragen als lösende Spielzüge	145
8.5 Achtungsvolle Respektlosigkeit	149
 Teil II: Arbeitsmodelle	 151
1. Problemsystem, Auftrag und Arbeitsbündnis	151
1.1 Problemsysteme und Arbeitsbündnisse	151
1.2 »Was willst du, dass ich dir tun soll?« (Mark. 10,51) — die Klärung des Auftrags	154
1.3 Aufträge und Grundformen systemischer Seelsorge	159
2. Systemische Einzelseelsorge	163
2.1 Das Gespräch in der Kneipe	163
2.2 Lösungsorientierte Kurzgespräche in der Seelsorge (T. Lohse)	166
2.3 Frau Somalingam-Keller und ihre Familie	168
2.4 Lebensbilanzen – Systeme im Rückblick und Ausblick	177

3. Entwicklung und Prävention im Familienlebenszyklus	184
3.1 »Häutungen« — der Familienlebenszyklus	185
3.2 Familien (re)organisieren sich — Familienrituale	190
3.3 Kasualien — Stationen im Familienlebenszyklus und mehr	193
3.4 Taufgespräch und Taufe — entwicklungsfördernde Anregungen	196
3.5 Familien- und Generationenarbeit in Gemeinden und Kirchen	199
4. Trauung und das Drum und Dran: Systemische Kasualseelsorge I	201
4.1 Paarbildung als Chance und Symptom	202
4.2 Trauung und Traugespann	205
4.3 Das Traugespräch als systemische Ouvertüre	207
4.4 Und was, wenn die apokalyptischen Reiter kommen?	218
5. Systemische Seelsorge als Krisenbegleitung	223
5.1 Krisen und Katastrophen im Familiensystem	225
5.2 Stress und wie Familien damit umgehen	226
5.3 Ressourcen und Lösungen	228
5.4 Zoff mit Jugendlichen — der Prozess der Krisenintervention	231
5.5 Wenn Eltern schwierig werden	237
6. Sterben, Tod, Trauer: Systemische Kasualseelsorge II	244
6.1 Eltern verlieren ihr Kind — und einander	246
6.2 Trauer systemisch verstehen	248
6.3 Fallen und Chancen im Trauergespräch	251
6.4 Verstrickungen und seelsorgliche Selbstbestimmung	258
6.5 Tennis im Himmel — operationale Theologie im Trauergottesdienst	260
6.6 Bleibende Bindungen — das Trauernachgespräch	262
7. Gottes Familienbanden	266
7.1 Spurensuche	268
7.2 Wenn Gott ins System kommt...	270
7.3 Und wenn der Teufel käme?	279
7.4 Glaube, Dekonstruktion und Transzendenz	281
8. Systemische Seelsorge im Krankenhaus	283
8.1 Gesellschaftliche Differenzierung und die Spezialseelsorge	283
8.2 Im Überschneidungsbereich der Systeme	284
8.3 Ambivalenzen im Quadrat und der Umgang damit	290
8.4 Angehörige im Krankenhaus	293
8.5 Kinder und Jugendliche auf der Akutstation	296

9. Systemische Seelsorge in der Gemeinde	301
9.1 Rollen besser verstehen und gestalten	303
9.2 Überweisung — eine Kunst und keine Schande	305
9.3 Intermezzo: Ein Familien-Kirchentraum	308
9.4 Die Wiederkehr der Herkunftsfamilie in Arbeitsbeziehungen	309
9.5 Ein kreatives Missverständnis: Gemeinde als Familie	311
10. Schluss — eine Widmung	316
 Anhang	 318
Ein Forschungsprojekt: Meine Familie von der Herkunft bis heute	318
Zur Arbeit mit Genogrammen	320
Literatur und Bildnachweise	322

Vorwort zur sechsten Auflage

Systemisches Denken und Handeln eröffnet Pastoralpsychologie und Seelsorge neue Wege. Dazu hat der Entwurf einer »Systemischen Seelsorge« seinen Teil beigetragen. Rückmeldungen von Studierenden, Kolleginnen und Kollegen aus Pfarramt, Praktischer Theologie und benachbarten Bereichen der Psychotherapie haben mich darin bestärkt. Für die sechste Auflage wurde der Text der fünften, vollständig überarbeiteten Auflage korrigiert und aktualisiert. Ich hoffe, dass das Buch in dieser Form weiterhin seinen Dienst tut – und noch ein Bisschen mehr: dass es für das Abenteuer Seelsorge sensibilisiert und Seelsorgerinnen und Seelsorger inspiriert.

Christoph Morgenthaler
Muri b. Bern, im März 2018